

es als selbstverständlich, daß ich sprechen müßte. Also meldete ich mich auch. Nun werden alle Meldungen (es waren 60) in eine Urne getan und gezogen, und danach die Reihenfolge bestimmt. Mich traf schon die fünfte Stelle. Ich hätte wieder zurücktreten können, — aber es hätte seltsam ausgesehen, — also ich mußte! Präpariert auf eine „Rede“ war ich freilich nicht. Ich wollte abwarten, was man mir bringen würde. Leider nahm mir Miquel in seiner trefflichen Rede viel davon weg, was ich hätte sagen können, sowie denn überhaupt dessen Rede so gut war, daß alle andern erblaßten. Als ich nun aufgefordert wurde, um auf die Tribüne zu gehen, da war mir einen Augenblick doch bange. Ich sah ein, daß ich mich nur ganz allgemein halten müßte, um meiner Partei und mir nicht zu präjudicieren. Ich konnte also nur mein allgemeines Verhältnis zum Entwurfe bestimmen und tat dies in wenigen kräftigen Worten. Es schien mir auch so zu gelingen, daß der Eindruck wenigstens kein schlechter war. Zugleich habe ich mich so vorsichtig ausgedrückt, daß man auch in der sächsischen Presse nicht viel darauf schimpfen kann. So habe ich wenigstens den Vorteil, gesprochen zu haben. Mein Standpunkt ist nun klar gestellt. Hätte ich in's Detail gehen können, aber das wollte ich nicht meiner Partei wegen und der Angriffe in Leipzig wegen, so hätte meine Rede freilich ganz anders werden können. Es genügt mir, daß ich mich nicht blamiert habe. Nun bin ich die Sorge wieder los.

Nach der Sitzung ging ich zu Heffter⁴⁷, der mich zu einem Diner in das „englische Haus“ eingeladen hatte. Es war eine Herrengesellschaft, meist Obertribunalräte. Ich saß neben Heffter und Homeyer, mit denen ich mich natürlich über wissenschaftliche Dinge gut unterhielt. — —

Die Gesellschaft ist eine geschlossene (wie das Sachsen-Kränzchen) und eine sehr alte. Sie führt den Namen „Die Gesetzlosen“. Jeder Gast muß sich in ein Buch einschreiben. Ich mußte das auch tun. Dabei zeigte mir Homeyer unter Anderm auch eine gewiß 30 Jahre alte Einschrift Roon's als Leutnant, indem er damals als armer junger Mann vom Buchhändler Reimer, der seine Geographie in Verlag hatte, mitgebracht worden war. —

Montag, den 11. März.

— Gestern früh besuchte mich Hercher, mein alter Universitätsfreund, der hier Professor ist, und plauderte mit mir über eine Stunde

⁴⁷ Heffter, August Wilhelm, 1796—1880, Professor der Rechte, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses. — Homeyer, Karl Gustav, 1795—1876, Rechtshistoriker.